

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle  
Postanstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Der Krieg.

Viel schneller, als man glauben konnte, hat die Situation ein kriegerisches Aussehen angenommen; — es sind vielleicht nur noch wenige Tage, welche uns von der Eröffnung der Feindseligkeiten trennen. Niemand in Deutschland, ja in Europa, zweifelt mehr daran, daß die französische Regierung auf jeden Fall einen Krieg mit Preußen sucht, und da durch die Verzichtleistung des Prinzen von Hohenzollern auf die spanische Krone der Grund zu einem solchen wegfiel, wird durch den französischen Botschafter Benedetti die Forderung gestellt: Der König von Preußen solle sich für alle Zeiten verpflichten, niemals wieder seine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern wieder auf ihre Candidatur zurückkommen sollten! Der König hat die einzige Antwort erteilt, welche der Lage entsprechend war: er hat Benedetti nicht weiter empfangen, sondern ihm durch den Adjutanten sagen lassen, „daß er dem Botschafter nichts weiter mitzuthemen habe.“ Als am 14. Juli diese Tags vorher gegebene Antwort bekannt wurde, war die Genugthuung eine allgemeine, die man über diese Abfertigung französischer Anmaßungen empfand.

Es ist nun darauf (wie wir unsern Lesern durch ein am Sonnabend Vormittag ausgegebenes Extrablatt bereits mitgetheilt haben) die Kriegserklärung von Frankreich aus erfolgt. Wir stehen also vor einem Befreiungskriege, zwar nicht von schon vollzogener, aber von drohender Unterdrückung und Erniedrigung durch Frankreich, vor einem Kriege, der endlich dem ganzen Europa Ruhe schaffen soll vor dem nie ruhenden Uebermuthe Frankreichs. Der Erfolg dieses Krieges steht allerdings in Gottes Hand; Deutschland kann in demselben geschlagen, nicht aber besiegt werden, und es wird nur einen siegreichen Frieden schließen, durch den reelle Garantien geschaffen werden, daß Frankreich nicht länger die Ruhe Europa's störe. Man wird einst von diesem Kriege sagen, daß nie eine gerechtere Sache von einem Volke vertheidigt worden sei! Man wird aber auch hinzuzufügen haben: nie hat ein Volk tapferer gekämpft. Daß bei einem abzuschließenden Frieden nicht wieder „die Federn verderben, was die Schwertler gut gemacht,“ wie leider 1815, dafür bürgen die Persönlichkeiten Derer, die ihn abschließen werden, sowie der Umstand, daß diesmal Deutschland als Eine Macht und als Ein Wille in die Verhandlungen eintreten wird.

Und unsere Lage ist in vieler Beziehung günstig. Das kriegstüchtige und starke Heer hat ausgezeichnete Feldherren; an großen Staatsmännern fehlt es durch-

aus nicht; aber die nationale Gesinnung, die z. B. 1813 erst aus dem tiefen Druck und aus den Anfeuerungen einzelner Geister hervorgehen mußte, ist jetzt seit lange in weiten Kreisen des Volkes entwickelt.

Wohlthuend für das deutsche Vaterlandsgefühl ist die Einmüthigkeit, mit welcher dem entschiedenen Auftreten des Bundes-Oberhauptes, der französischen Anmaßung gegenüber, Anerkennung gezollt wird; — selbst sämtliche englische Blätter aller Parteien nehmen auf das Allerentschiedenste die Partei Preußens; sie verdammen das herausfordernde und insultirende Benehmen der französischen Regierung und messen dieser allein die Schuld an dem Kriege bei.

## Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 18. Juli. Selbstverständlich hat auch bei uns die plötzliche Verfinsternung des politischen Himmels keine geringe Aufregung hervorgerufen; die Nachricht von der Unvermeidlichkeit des Krieges und die damit nothwendig auch für Jedermann verbundenen Nachtheile: die Einberufung theurer Familienglieder, die Entziehung der namentlich in der Ernte so nothwendigen Arbeitskräfte, die Stockung im Handel und Wandel, ohne alle die unmittelbaren Schrecknisse und Leiden des Krieges, ergreift natürlich Alle und ruft eine nur zu gerechte Entrüstung wach gegen diejenigen, durch deren frech herausfordernde Haltung Deutschland entweder schmäzlich wieder in den Zustand verachtungswürdiger Unterwürfigkeit gegen den übermüthigen Nachbar gebracht, oder eben in einen Krieg um jeden Preis verwickelt werden soll. Sieht es auch bei uns, wie überall, noch Gleichgültige, so hoffen wir doch, daß auch bei ihnen noch so viel patriotischer, deutscher Sinn zum Durchbruch kommen werde, daß sie die würdige, gemäßigte, aber auch nun entschiedene Haltung anerkennen, welche der norddeutsche Bund unter Preußens Führung den frivolen Gelüsten der Franzosen gegenüber behauptet, eines Nachbarn, dessen nie unterdrückten Gelüsten nach der ersten Violine im europäischen Concert, dessen Eifersucht auf das allmähliche Erheben und Erstarken Deutschlands wir es allein zu verdanken haben, daß Handel und Wandel immer noch, wie unter einem Alpdrucke, nicht zu recht frühlichem Aufschwunge gelangen und an Abrüstungen immer noch nicht gedacht werden konnte. Diesem Zustande soll ein herzhafter Krieg denn nun ein Ende machen und in diesem Sinne halten wir denselben für ein leider nothwendiges Uebel zur endlichen Gewinnung einer klar ausgesprochenen Lage und Stellung, wie sie unsern theuern deutschen Vaterlande in Europa gebührt.



**Dresden.** Sofort nach dem Bekanntwerden der Kriegserklärung Frankreichs ist vom Bundesoberhaupt die Mobilmachung des gesammten norddeutschen Bundesheeres angeordnet worden. Der Reichstag des norddeutschen Bundes ist auf Dienstag, den 19. Juli, nach Berlin berufen.

Betreffs der Mobilmachung unsers Armeecorps erläßt der commandirende General desselben, Kronprinz Albert, folgenden

#### Mobilmachungs-Befehl.

Unter dem heutigen Tage wird das Königlich Sächsische (12.) Armeecorps auf den Kriegsfuß gesetzt, und ist derselbe in sämtlichen Listen etc. als 1ster Mobilmachungstag zu bezeichnen. Das Detail der Mobilmachung erfolgt planmäßig.

Die Beurlaubten haben sich — den Einberufungsordres gemäß — pünktlich auf den Sammelplätzen einzufinden; ebenso haben alle augenblicklich außer Controle stehenden Mannschaften sich unverzüglich beim nächsten Landwehr-Bataillon anzumelden. Dresden, am 16. Juli 1870.

Der commandirende General: **Albert**, S. J. S., G. d. J.

**Berlin.** Die Kriegsnachrichten haben in allen Schichten der Bevölkerung einen stürmischen Enthusiasmus hervorgerufen; zahlreiche Menschenmengen durchzogen die Stadt, die Nationalhymne singend und Hochs auf den König ausbringend. Die Rückkehr desselben aus Bad Ems erfolgte am 15. Juli, Freitag, Abends 10 Uhr; er wurde mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen; Hunderttausende befanden sich am Bahnhof, in den Straßen, am königl. Palais, die Nationalhymne singend. Unter den Linden war illuminirt und in den norddeutschen und preussischen Farben geflaggt. Der König erschien grüßend und dankend wiederholt am Fenster des Palais.

Dem norddeutschen Botschafter, Baron Werther, erklärte am 12. der französische Minister des Auswärtigen, Herzog von Gramont: Die Entsagung des Prinzen von Hohenzollern sei Nebensache, da Frankreich ohnehin seine Thronbesteigung nie geduldet haben würde. Die Hauptsache sei, daß Se. Majestät der König in einem eigenhändigen Briefe an den Kaiser Napoleon wegen des Vorgefallenen Abbitte leiste. In diesem zur Veröffentlichung bestimmten Briefe dürfe aber der verwandtschaftlichen Beziehungen des Erbprinzen zum kaiserlichen Hause nicht Erwähnung geschehen. (Weiter kann die Unverschämtheit doch nicht gehen!)

Bezüglich der Schlagfertigkeit der norddeutschen Armee können wir mittheilen, daß 700,000 Mann sofort zur Verwendung stehen. Binnen Kurzem wird die Armee des norddeutschen Bundes 950,000 Mann stark sein, nicht geachtet die süddeutschen Truppen, die nach zuverlässigen Nachrichten aus München, Stuttgart und Karlsruhe im großen, heiligen Kampfe gegen den Erbfeind Deutschlands nicht fehlen werden. Das Heer wird wieder wie das im Jahre 1866 gegen Oesterreich operirende, in zwei Armeen getheilt werden, an deren Spitze der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl treten. Die militärischen Vorkehrungen werden in vollem Einverständnis zwischen dem Grafen Bismarck, v. Roon und v. Moltke in täglichen Conferenzen getroffen.

Die „Berl. Börsen-Zeitung“ schreibt u. A.: Daß alle europäischen Großmächte in der entschiedensten Weise gegen die französische Kriegsprovocation Partei nehmen, wird zwar Frankreich nicht bestimmen, zu Kreuze zu kriegen oder weiteres Vorgehen zu unterlassen, — aber es werde das Signal sein, um das ganze Abenteuerthum, das an der Spitze jener „großen Nation“ steht, mit Schimpf und Schande davon zu jagen. Es wird nicht bei der bloßen moralischen Unter-

stützung Preußens durch die übrigen Großmächte bleiben, sondern man darf eine thätige Mithilfe erwarten. Man versichert, daß die russische Regierung bindende Zusicherungen ertheilt habe, den Handel der Ostsee gegen alle Beeinträchtigungen zu schützen und die Ostsee von allen feindlichen Schiffen frei zu halten. Hat man sich einmal so weit engagirt, so ist ein weiteres gemeinsames Handeln fast eine absolute Nothwendigkeit. Ferner erzählt man, daß der amerikanische Gesandte Bancroft hier bestimmte Erklärungen abgegeben hat, in denen er nach allen Richtungen die moralische Unterstützung Preußens zugesagt hat mit dem Hinzufügen, daß er in Washington telegraphisch angefragt habe, inwiefern nach dem Ausbruch eines Krieges auf der jetzigen Basis die amerikanische Regierung bereit sei, den deutschen Handel vor jeder gewaltsamen Beeinträchtigung auf dem atlantischen Ocean zu schützen.

Nach Lage der Dinge muß es als auffällig bezeichnet werden, daß die eigentliche, officiële Kriegserklärung Frankreichs an Preußen bis Sonntag, den 17. Juli, in Berlin noch nicht eingetroffen war.

**München.** Die vom König genehmigte Mobilisirungsordre für die bairische Armee ist am 16. Juli publicirt worden.

**Stuttgart.** Das Ministerium hat mit Einmüthigkeit die Schritte zur Kriegsbereitschaft angeordnet; die Ständerversammlung tritt in den nächsten Tagen zusammen.

**Darmstadt.** Die amtliche „Darmst. Btg.“ vom 16. Juli enthält an der Spitze des Blattes einen Artikel, welcher das Gebahren Napoleons arg verurtheilt.

**Hamburg.** Die hiesige Börse hat in einer Versammlung am 16. Juli durch dreimaliges kräftiges „Ja“ die Handelskammer ermächtigt, dem König von Preußen zu erklären, daß Hamburg kräftigen Muthes zu jedem Opfer bereit ist, welches zum Schutz und zur Wahrung der nationalen Ehre und nationalen Selbstständigkeit gefordert wird. Ein dreimaliges donnerndes Hoch wurde dem Führer der Armee und Schirmherrn Deutschlands gebracht. Die Antwort des Königs lautet:

Mit bewegttem Herzen empfang ich soeben das Telegramm der Handelskammer vom heutigen Tage. Niemand mehr als ich, der das entscheidende Wort sprechen mußte, kennt die Opfer, die in nächster Zeit dem gesammten Vaterlande bevorstehen; aber die Hingebung, die die Handelskammer ausspricht, da es die Ehre Deutschlands gilt, jedes Opfer freudig bringen zu wollen, ist erhebend und beruhigend für mich. An Gottes Segen ist Alles gelegen.  
Wilhelm Rex.

**Antwerpen.** Die würdige Haltung des Königs von Preußen hat ihm hier alle Herzen gewonnen; der Enthusiasmus für Preußen ist in allen Schichten der Bevölkerung gleich groß. Am 15. Abends zogen Menschenhaufen mit dem Rufe: Hoch lebe König Wilhelm! Weg mit Napoleon! durch die Stadt.

**Frankreich.** Die Aufregung, die im Lande und besonders in Paris herrscht, ist groß; die kriegerische Ueberreizung äußerte sich bereits in öffentlichen Kundgebungen. Studenten zogen durch die Boulevards und schriegen: Hoch Frankreich! Nieder mit Preußen! Es lebe der Krieg! Auch viele Arbeiter theilnahmen. Die Rüstungen werden mit ungeheuerem Eifer fortbetrieben und die Truppenmärsche haben begonnen. In Paris sind bereits viele Truppen aus der Provinz eingetroffen, während einige Regimenter der Garnison von Paris und ein Theil der Artillerie von Vincennes bereits nach dem Osten abgezogen sind. 1200 Eisenbahnwagen mit Mehl und Zwieback wurden nach dem



Elfaß befördert. In Mühlhausen bestellte man 100000 Meter Calicot, und 250 Kisten mit chirurgischen Werkzeugen gingen nach dem Osten ab. Die sieben Transportschiffe, welche die Truppen aus Algerien abholen sollen, haben, wie es heißt, Toulon bereits verlassen. Was das Lager von Châlons anbelangt, so hat die Verwaltung der Ostbahn ihre Anstalten so getroffen, daß sie alle Truppen desselben in 16 Stunden an die Grenze werfen kann. Die Rüstungen in den Seehäfen werden auch mit größtem Eifer fortbetrieben. Es sollen nämlich drei Geschwader gebildet werden, von welchen das eine im Mittelmeere, das andere im Atlantischen Ocean und das dritte in der Ostsee operiren soll.

**London.** Die gesammte englische Presse macht Frankreich für den Ausbruch des Krieges verantwortlich. Die „Times“ schreibt: Kaiser Napoleon hat das aller- schwerste Verbrechen begangen, indem er allein absichtlich einen ungerechtfertigten Krieg hervorrief. Preußen darf die allgemeinsten Sympathieen erwarten. — Die Proclamirung der Neutralität Englands wird erwartet.

An alle diese Nachrichten fügen wir noch die neuesten Telegramme des in Berlin erscheinenden „Börsen-Couriers“ vom 17. Juli. Wir bemerken jedoch dazu, daß fast alle Zeitungen, welche die in denselben enthaltenen Nachrichten wiederholen, die Wichtigkeit sehr anzweifeln, und das mit Recht. Die Telegramme lauten wie folgt:

Berlin, 17. Juli. Der „Börsencourir“ meldet: Rußland wird Frankreich den Krieg erklären. Man erwartet stündlich den Anschluß Rußlands an Preußen mit gleichzeitiger Kriegserklärung an Frankreich. (?) Der Kronprinz von Preußen, zum Obercommandirenden der gesammten süddeutschen Armee ernannt, wird morgen nach München abgehen. Baiern und Württemberg besetzen ihre Grenzen. Reisende bringen Nachricht, daß 21,000 Mann Belgier an die französische Grenze gerückt sind; sämtliche Schienenverbindungen mit Frankreich zerstört.

Berlin, 17. Juli. Noch immer ist keine Kriegserklärung Frankreichs officiell erfolgt. Noch in diesem Augenblicke werden durch Vermittelung eines fremden Diplomaten Andeutungen hier gemacht, noch jetzt eine Einigung herbeizuführen auf Basis der Preisgebung Belgiens an Frankreich. (!)

Florenz, 16. Juli, Abends. In diesem Augenblicke fand hier eine Massen-Demonstration gegen Frankreich und für Preußen statt; die Massen zogen vom auswärtigen Ministerium nach dem Hotel des Norddeutschen Bundesgesandten unter dem Ausrufe: Nieder mit Frankreich, Hoch Neutralität, Hoch Preußen!

**Rom.** Die Unfehlbarkeit ist also erklärt! 370 Bischöfe haben dafür gestimmt, 231 entweder mit Nein, oder mit bedingtem Ja, oder sie enthielten sich der Abstimmung. Die Majorität scheint bereits zu fühlen, was ihr Sieg kosten kann, — mehr noch wird er der katholischen Kirche kosten! Ist es doch für jeden Denkenden und Unabhängigen zur Ehrensache geworden, einer Kirche den Rücken zu kehren, welche dem gesunden Menschenverstand dadurch in's Gesicht schlägt, daß sie einem Menschen eine nur Gott allein zukommende Eigenschaft beilegt. Ein Mensch unfehlbar, das ist purer Wahnsinn, wenn nicht noch Schlimmeres! — Pius IX., immer als galant bekannt, hat sich seine Unfehlbarkeits-aurole um das altersschwache Haupt gelegt und ist nun auch gesonnen, der seligsten Jungfrau Maria eine Schmeichelei zu sagen. Das Concil hat auszusprechen, selbe sei mit Fleisch und Blut in den Himmel aufgefahen, und wer den Unsinn nicht glaubt, wird eben auch excommunicirt! — Ein Räuber, den der Papst zum Tode verurtheilte, wurde dieser Tage öffentlich hingerichtet; es darf den Römern nicht an Schauspielen fehlen. Heut schlägt man einem Räuber den Kopf vom Rumpfe, morgen schlägt man die Vernunft todt!

## Verhandlung des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.

Sitzung am 20. Juni 1870.

Anwesend die Herren: Diaconus Gersdorf, Geisterberg, Böhme, Ziegler, Rijsche, Richter, Pommaßsch, Schmidt, Adv. Dchernal, und der Unterzeichnete.

1) Der Vorsitzende stellte den Antrag auf Abhaltung eines kurzen Gottesdienstes in der Nikolaikirche am Nachmittage des diesjährigen Johannisfestes. Der Kirchenvorstand nahm diesen Antrag einstimmig an, setzte die Zeit der Abhaltung des Gottesdienstes auf Abends 6 Uhr fest und beschloß, denselben einlauten zu lassen.

2) Auf das Gesuch des Grabebitters Reinhardt vom 21. April ds. Js. um Erhöhung seiner Gebühren in den unteren Begräbnisklassen beschloß der Kirchenvorstand, für den Grabebitter eine Instruction entwerfen zu lassen, in welcher alle Leistungen seines Dienstes speciell angegeben sind und sein Gesuch Berücksichtigung finden soll. Herr Diaconus Gersdorf übernahm den Auftrag, diese Instruction zu entwerfen.

3) Auf Ansuchen des Calcanten Ulbrich vom 4. April ds. Js. beschloß man, den Gehalt desselben von 8 auf 16 Thlr. jährlich vom 1. Januar ds. Js. ab zu erhöhen.

4) Die eingegangenen Erinnerungen der Kirchen-Inspection gegen die Kirchrechnungen pr. 1867 und 1868 beschloß man, dem Rechnungsführer zur Beantwortung zu übergeben. Die Kirchrechnungen pr. 1869 überwies man zur Vorprüfung an die Finanzdeputation. Endlich beschloß man

5) den vorliegenden Entwurf einer Instruction für den Rechnungsführer des Kirchenvorstandes gleichzeitig mit dem Entwurfe zur Instruction für den Grabebitter beim Kirchenvorstande circuliren zu lassen.

Dippoldiswalde, am 21. Juni 1870.

Der Kirchen-Vorstand.  
Dpiz, Pf. und Sup., Vorsitzender.

### Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden

vom 15. Juli. Weizen weiß 71—77 Thlr., braun 70—76 Thlr., Landwaare — Thlr. Weizenmehl Kaiser-Auszug pro Centner 6 1/2 Thlr., griesler Auszug 5 1/2 Thlr., Bäckermundmehl 5 Thlr., griesler Rundmehl 4 1/2 Thlr., Pöhlmehl 3 1/2 Thlr., Nr. 0 5 1/2 Thlr., Nr. 1 5 Thlr., Nr. 2 4 1/2 Thlr., Roggen Landwaare 49 1/2—51 Thaler, galiz. 47—48 G. Roggenmehl pro Centner Nr. 0 4 1/2 Thlr., Nr. 1 3 1/2 Thlr., Hausbäckenes 4 Thlr. Gerste böhm. 42—44, Landwaare — Thlr. Hafer loco 29—31. Erbsen, Koch- 54—60, Futter- 48—50 G. Wicken — G. Kukuruz 46—47 G., galiz. — B., Juli —, Delisaaten: Raps 100—102 B., Del raffinirt B. Del-tuchen 2 1/2 B. Spiritus: ohne Angebot.

### Getreide Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
Dresden .	11. Jul.	von	6	5	4	5	3	10	2	—	—	—
		bis	6	15	4	10	3	20	2	25	—	—
Bauzen .	9. Juli.	von	6	—	4	2	3	—	2	2	—	—
		bis	6	7	4	7	3	5	2	7	—	—
Pirna . .	9. Juli.	von	6	10	4	10	3	9	2	6	—	—
		bis	—	—	4	12	—	—	2	13	—	—
Rostwein.	11. Jul.	von	6	10	4	10	3	5	2	8	—	—
		bis	6	17	4	12	3	10	2	10	—	—
Chemnitz.	13. Jul.	von	5	15	4	20	3	5	2	10	4	20
		bis	6	25	5	—	3	15	2	20	5	—
Radeburg	13. Jul.	von	5	25	4	8	3	8	2	12	—	—
		bis	6	5	4	12	3	10	2	18	—	—



# Allgemeiner Anzeiger.

## Bekanntmachung, die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Dresden betr.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern beschlossen hat, die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Dresden während der Beurlaubung des Herrn Amtshauptmanns von Bieth dem Herrn Regierungs-Referendar Freiherrn **von Weissenbach** vom 15. d. Mts. an zu übertragen, und demgemäß das Nöthige verfügt worden ist, wird Solches für Alle, welche mit der gedachten Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 12. Juli 1870.

**Königliche Kreisdirection.**  
von Könnert.

Nachdem Herr Amtshauptmann von Bieth von dem ihm für die nächste Zeit ertheilten Urlaub unter den eingetretenen Verhältnissen zurückgetreten ist und in seiner dienstlichen Stellung verbleiben zu wollen erklärt hat, so erledigt sich hierdurch die unterm 12. ds. Mts. verfügte Interimsverwaltung durch Herrn Referendar von Weissenbach, was hiermit zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Dresden, den 16. Juli 1870.

**Königliche Kreisdirection.**  
von Könnert.

## Bekanntmachung, die Gestellung der Pferde zur Musterung betreffend.

Nachdem unter dem heutigen Tage die Mobilmachung der Armee anbefohlen und für den XI. Vormusterungsbezirk, und zwar für die Orte:

Stadt Dippoldiswalde, Beerwalde, Berreuth mit Seifen, Börnchen, Borlas, Großölsa, Höckendorf, Ripsdorf, Malter und Naundorf

**der 21. ds. Mts. (Donnerstag),**

und für die Ortschaften

Niederpöbel, Obercarsdorf, Obercunnersdorf, Paulsdorf, Paulshain, Reichstädt, Ruppendorf, Sabisdorf, Seifersdorf, Spechtritz, Wendischcarsdorf und Wilmsdorf

**der 22. ds. Mts. (Freitag)**

zur Musterung der vorhandenen Pferde bestimmt worden ist, werden die Besitzer von Pferden unter Hinweisung auf die nach § 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1868 für den Unterlassungsfall angedrohten Nachtheile und Strafen aufgefordert, ihre **sämmtlichen** Pferde — mit Ausnahme der Fohlen unter 3 Jahren und der Hengste — in dem

**Sammelorte: Dippoldiswalde**

in der § 12 der Allerhöchsten Verordnung vorgeschriebenen Weise (namentlich jedes Pferd mit Halfter, Trense und zwei Stricken und gutem Fußbeschlage versehen) der Vormusterungs-Commission von früh 7 Uhr an vorzuführen.

Die Pferdebesitzer jeden Orts sind nach § 10 der Ausführungsverordnung vom 18. April 1868 von wenigstens einem Mitgliede des Gemeinderaths zu begleiten, welches letztere zugleich den Transport als chausseegeldfrei zu legitimiren hat.

Dresden, den 16. Juli 1870.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Bieth.

## Bekanntmachung, die Gestellung der Pferde zur Musterung betreffend.

Nachdem unter dem heutigen Tage die Mobilmachung der Armee anbefohlen, und für den X. Vormusterungsbezirk, und zwar für die Ortschaften:

Bärenclausen, Bröschen, Cunnersdorf, Elend, Gombßen, Hänichen, Hausdorf, Hermsdorf, Hirschbach, Kautsch mit Hschewitz, Kleba, Kleincarsdorf, Kreischa, Luchau, Lungwitz, Niederfrauenndorf und Oberfrauenndorf

**der 21. ds. Mts. (Donnerstag)**

und für die Ortschaften

Oberhäßlich, Pössendorf, Quohren, Reinhardtgrimma, Reinholdshain, Reinberg, Seida, Schlottwitz, Schmiedeberg, Theisewitz, Ulberndorf und Wittgensdorf

**der 22. ds. Mts. (Freitag)**

zur Musterung der vorhandenen Pferde bestimmt worden ist, werden die Besitzer von Pferden unter Hinweisung auf die nach § 20 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1868 für den Unterlassungsfall angedrohten Nachtheile und Strafen aufgefordert, ihre **sämmtlichen** Pferde — mit Ausnahme der Fohlen unter 3 Jahren und der Hengste — in dem

**Sammelorte: Reinhardtgrimma**

in der § 12 der Allerh. Verordnung vorgeschriebenen Weise (namentlich jedes Pferd mit Halfter, Trense und zwei Stricken und gutem Fußbeschlage versehen) der Vormusterungs-Commission von früh 7 Uhr an vorzuführen.

Die Pferdebesitzer jeden Orts sind nach § 10 der Ausführungsverordnung vom 18. April 1868 von wenigstens einem Mitgliede des Gemeinderaths zu begleiten, welches letztere zugleich den Transport als chausseegeldfrei zu legitimiren hat.

Dresden, am 16. Juli 1870.

**Königl. Amtshauptmannschaft.**  
von Bieth.



## Bekanntmachung für den V. Vormusterungsbezirk.

Nachdem das Königlich Sächsische Armeecorps in Kriegsbereitschaft gesetzt worden, ist von dem Königl. Kriegsministerium eine Aushebung der erforderlichen Pferde nach Maßgabe der Bestimmungen in der Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1868 angeordnet worden.

In dessen Verfolg werden die sämtlichen Besitzer von **Pferden**, insoweit nicht nach § 2 und 11 der Verordnung eine Ausnahme eintritt, hierdurch aufgefordert, solche bei Vermeidung der in § 20 der Verordnung angedrohten Strafen und Nachtheile der Vormusterungs-Commission zur Prüfung und Auswahl in voller Zahl vorzustellen, und werden die Diensttauglichen unter solchen nach Maßgabe des Bedarfs für die Armee ausgehoben werden.

Die Vorstellung hat zu erfolgen für die Pferde aus den Orten:

Altenberg, Geising, Varenburg, Varenfels, Dönschten, Falkenhain, Georgensfeld, Hirschsprung, Rehfeld, Schellerhau, Zaunhaus, Zinnwald, Ammelndorf, Hermsdorf, Hennersdorf, Rötzenbach, Schönsfeld und Seide

**den 22. Juli ds. Js.;**

für die Pferde von Burlersdorf, Dittersbach, Friedersdorf, Hartmannsdorf, Kleinobritzsch und Nassau

**den 21. Juli ds. Js.;**

für die Pferde von Frauenstein, Holzhausen, Nechenberg, Mulda, Amts- und Ritterguts-Gemeinde, Preyschendorf und Reichenau

**den 20. Juli ds. Js.**

von früh 8 Uhr an in Reichenau,

als dem bestimmten Sammelorte.

Freiberg, den 16. Juli 1870.

**Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Oppen.**

## Bekanntmachung.

Nachdem Se. Majestät der König geruht haben, unter dem heutigen Tage die Mobilmachung des Königl. Sächsischen Armeecorps anzubefehlen, ergeht hiermit an alle die Mannschaften des Beurlaubtenstandes incl. Landwehr, welche sich augenblicklich außer Controle befinden sollten, der Befehl, sich unverzüglich entweder bei ihrer Heimathsbehörde oder bei dem nächsten Bezirksfeldwebel zu melden.

Zuwiderhandelnde sind der ganzen Strenge der Kriegsgesetze verfallen.

Freiberg, am 16. Juli 1870.

**Der Bezirks-Commandeur.  
Bodemer, Major.**

## Bekanntmachung, die Gestellung der militairpflichtigen Mannschaften vor der Königl. Departements-Ersatz-Commission betreffend.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission wird die Superrevision der in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff zu Dresden gestellten und zur anderweiten Gestellung vor der Departements-Ersatz-Commission verpflichteten, d. h. aller derjenigen Mannschaften, welche von der Kreis-Ersatz-Commission weder von jeder weiteren Gestellung vollständig entbunden, noch auf gewisse Zeit zurückgestellt worden sind,

**den 1., 2. und 3. August ds. Js.,**

in den Localitäten des Gewandhauses zu Dresden vornehmen.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 94,3 der Militair-Ersatz-Instruction bekannt gemacht wird, werden zugleich die zur Gestellung vor der Departements-Ersatz-Commission Verpflichteten darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu Vermeidung der in § 176,1 der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen beim Wechsel ihres dormaligen Aufenthaltes dies der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde des zu verlassenden Ortes sowohl, als auch des neuen Aufenthaltsortes unverzüglich zu melden haben.

Die letztgedachten Behörden — Stadt- und Gemeinderäthe — aber haben hierüber in Gemäßheit der Bestimmung in § 92,2 die erforderlichen Mittheilungen anher gelangen zu lassen.

Dresden, am 7. Juni 1870.

**Der Civil-Vorsitzende der Königl. Kreis-Ersatz-Commission  
des Aushebungsbezirkles „Wilsdruff.“  
von Vietb.**

## Bekanntmachung.

- Das 20., 21. und 22. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes enthält:
- Nr. 510. Gesetz über die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit, vom 1. Juni 1870;
  - Nr. 511. Gesetz über den Unterstützungswohnsitz, vom 6. Juni 1870;
  - Nr. 512. Die Ernennung des Oberappellationsgerichtsrath Dr. Voigt zu Lübeck, des Obertribunalsrathes von Bangerow zu Berlin und des Appellationsgerichtsrath Werner zu Leipzig zu Räten des obersten Gerichtshofes für Handelsachen in Leipzig betreffend;
  - Nr. 513 und 514. Die Ertheilung des Exequatur Namens des Norddeutschen Bundes dem Kaufmann Edwin Fowler zu Königsberg in Preußen, als Königlich Belgischer Consul und dem Kaufmann Eugen Deckelmann zu Stralsund als Königlich Belgischer Consul daselbst betreffend;
  - Nr. 515. Gesetz, betreffend die Kommanditgesellschaften auf Actien und die Actiengesellschaften, vom 11. Juni 1870;



- Nr. 516. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1871, vom 15. Mai 1870;  
Nr. 517. Verordnung, betreffend die Feststellung des Etats der Militärverwaltung des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1871, vom 15. Mai 1870;  
Nr. 518. Gesetz, betr. die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1870, vom 11. Juni 1870;  
Nr. 519. Gesetz wegen Aufhebung der Elbzölle, vom 11. Juni 1870;  
Nr. 520. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde einerseits und Oesterreich andererseits, die Aufhebung des Elbzolles betreffend, vom 22. Juni 1870;  
Nr. 521. Verordnung, betreffend die Ausführung des Gesetzes wegen Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsfachen vom 12. Juni 1869, vom 22. Juni 1869,  
was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß diese Bestimmungen bei den unterzeichneten Behörden zur Einsicht bereit liegen.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,  
am 5. Juli 1870.

Klimmer. Lommaßsch. Heisterbergk. Dr. Reinhard.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834, § 15, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 11. und 12. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1870 des Inhalts:

- Nr. 71. Bekanntmachung, die Einführung der Correspondenzkarten betreffend, vom 15. Juni 1870;  
Nr. 72. Bekanntmachung, eine Anleihe der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig betreffend, vom 7. Juni 1870;  
Nr. 73. Gesetz, die Einführung der Civilstandsregister für Personen, welche keiner im Königreiche Sachsen anerkannten Religionsgesellschaft angehören, und einige damit zusammenhängende Bestimmungen betreffend, vom 20. Juni 1870;  
Nr. 74. Verordnung, die Ausführung des innenbemerkten Gesetzes betreffend, vom 20. Juni 1870;  
Nr. 75. Bekanntmachung, die Bewilligung der vom Vorschußvereine zu Cuba erbetenen Ausnahmen von bestehenden Gesetzen betreffend, vom 11. Juni 1870;  
Nr. 76. Bekanntmachung, den § 13 der Telegraphenordnung vom December 1868 betreffend, vom 23. Juni 1870,

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Behörden gelangt sind.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein  
am 9. Juli 1870.

Klimmer. Lommaßsch. Heisterbergk. Dr. Reinhard.

Für die allseitig bewiesene liebevolle, herzliche Theilnahme an dem Schmerz über den Verlust unserer zu früh sanft entschlafenen guten lieben **Ida**, bringen wir hiermit unsern innigen, aufrichtigen Dank.

Dippoldiswalde, den 17. Juli 1870.

Die trauernde Familie **Richter**  
und **Alwin Naumann**.

### Haus-Verkauf.

In **Höckendorf** bei **Tharand** ist das **Haus-** und **Gartengrundstück**, Cat.-Nr. 51, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für einen Handwerker oder Handeltreibenden und besteht aus Wohnhaus, angebautem Seitengebäude und massiver Scheune mit großem Grasgarten. Näheres darüber in **Dresden** bei **Bäckermstr. Gierich**, Scheffelgasse Nr. 15, oder bei Kaufmann **Schmidtgen**, Annenstraße Nr. 33.

In guter Lage ist ein ganz neu restaurirtes **Haus- und Gartengrundstück in**  
**Niederkreisch**  
unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt **C. Pießsch** in **Kreisch** und **C. Körbe** in **Dresden**, Fleischergasse 5.

### Holz-Cement-Bedachung

von echt geprüfem Holz-Cement auf Garantie, sowie ebenfalls Dachung von echt geprüfter Dachpappe, wird billig und gut gefertigt und empfiehlt den Herren Baumeistern und Privatleuten

**Dresden.** **J. Ch. Bergmann**,  
Baugewerke, am Schießhaus 5.

### Wagenachsen

sind in allen Dimensionen wieder eingetroffen bei  
**Johnel & Harlinghausen**,  
**Freiberg**, Peterstraße Nr. 102.

### Liebig's Fleisch-Extract

in  $\frac{1}{8}$ - $\ell$ -Töpfchen (engl. Gewicht),  
à Topf 15 Ngr., empfiehlt  
**Dippoldiswalde.** **Hugo Beger**.



### Providentia.

## Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Gesetzlicher Vorschrift gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von uns dem Herrn Rathskellerpachter **B. Bessche** in Dippoldiswalde eine Agentur der **Providentia** übertragen worden ist.  
**Leipzig**, den 4. Juli 1870.

Die General-Agentur der **Providentia** für Sachsen.  
**Wesfer & Müller.**

## Providentia. Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grundcapital 4,571,428 Thlr.

Die **Providentia** versichert gegen Feuerschaden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernterzeugnisse, Ackergeräthe u. dgl., schließt auch Lebens- und Transportversicherungen zu seinen billigen Prämien.

Auskunft erteilt gern und Anträge nimmt entgegen der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft.

**Dippoldiswalde**, den 4. Juli 1870.

**B. Bessche**, Agent.

# Um

nach dem Feste mit meinem Lager von **Bukskins, Jaquettes-** und **Kleiderstoffen** möglichst zu räumen, verkaufe ich solche zu

## Ausverkaufs-Preisen.

Es ist hierdurch Jedem eine sehr vortheilhafte Gelegenheit geboten, **billig** einzukaufen, und versäume ich nicht, darauf aufmerksam zu machen, umsomehr, als mein Lager die **reichste** und **modernste Muster- und Farben-Auswahl** enthält und ich dadurch im Stande bin, jedem Wunsche zu entsprechen.

Ich verkaufe:

$\frac{10}{4}$  breite reintwollene **Bukskins**, die reichliche Hose von 20 Ngr. an;

$\frac{10}{4}$  breite reintwollene **Jaquette-Stoffe**, das Jaquette von 18 Ngr. an;

und gebe für 1 Thlr. schon ein sehr gutes und modernes Kleid.

## Robert Bernhardt,

Dresden,

21c. Freiburger Platz 21c.

Als Viehfutter empfehle

## Palmfern = Mehl,

ab hier à Etr. 2 Thlr.,

ab Dresden à Etr.  $1\frac{5}{8}$  Thlr., bei Abnahme von 10 Etr.;

## ungar. Mais,

ab hier à Etr.  $2\frac{5}{8}$  Thlr.,

ab Dresden à Etr.  $2\frac{2}{8}$  Thlr., bei Abnahme von 10 Etr.

Dippoldiswalde.

**Hugo Beger.**

## C. A. Schöbel's

### Magenbitter

in Flaschen à  $7\frac{1}{2}$  und 4 Ngr. nur allein ächt bei

Dippoldiswalde.

**Hugo Beger.**

## Lager

von **Porzellan, Steingut, Hohlglas** bei **Robert Kunert.**

## Ein musikalisches Instrument

(Flügel) von Rosenkranz erbaut, steht zu dem Spottpreis von 20 Thalern zu verkaufen bei

Wittwe **Krause** am Markt.

Verschiedene Sorten

## Hobel und Sägen

zum sofortigen Gebrauch,

## Schmiegen u. Meter

in verschiedenen Holz-Sorten empfiehlt zu billigen Preisen

**Robert Kunert**, Oberthorplatz.

## Lager

von

ächtem Peru-Guano, bair. gedämpft. Knochenmehl, Superphosphat und Düngesalz

hält fortwährend

## Hugo Beger.

## Für Schneider und Näherinnen!

empfiehlt zu billigen Preisen:

**Borden, Besätze, Ligen, Knöpfe, Hauf- und Leinen-Zwirne, Maschinen-Seide, Nähmaschinenadeln, Hestel, Fischbein und Schnuren,**

Alles billig

**Robert Kunert.**

## Feinsten Speise-Senf

in Büchsen und ausgewogen empfing frisch

**S. A. Linde.**



Bei der alljährlich stattfindenden Ausloosung von 5 Actien der hiesigen Schützen-Gesellschaft, sind diesmal gezogen worden:

1, 9, 41, 52, 98,

deren Beträge beim Herrn Schuhmachermstr. Kästner am Markt zu erheben sind.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1870.

Das Directorium.

Orientalischen Caffee = Schrot  
empfang **Louis Schmidt.**



Alle existirende  
**Mineral-Wässer!**  
(natürliche und künstliche) liefert stets  
**frisch**, auf vorherige Bestellung, binnen  
3 Tagen **Hugo Beger.**  
Dippoldiswalde.

Cement, Gyps und Deckenrohr  
(Merseburger und Böhmisches) verkauft billigt  
**Rudolph Wettstein in Frauenstein.**

Frisches extrafeines  
**Oliven = Speise = Del**  
in Flaschen und ausgewogen, sowie  
**guten Weinessig, Doppel-Essig,**  
**weißen Frucht-Essig,**  
**Estagon-Tafel-Essig,**  
**echten Weinessig,**  
zum Einlegen der Früchte, empfiehlt  
**S. A. Lincke.**

**Gold-, Nußbaum-, Mahagoni-  
und Polysander-Leisten,**  
zum Einrahmen der Bilder, Spiegel und Tapeziren  
der Zimmer, empfiehlt in großer Auswahl und zu  
billigen Preisen **H. Kunert, Oberthorplatz.**

**Decimal- und Tafelwaagen**  
unter einjähriger Garantie billigt bei  
Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

**Tüchtige Zimmer-, Glaser- und  
Tischler-Gesellen**  
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim  
Baumeister  
**Rudolph Wettstein in Frauenstein.**

Das in voriger Nummer auf den 24. und 25. d. Mts angekündigte Vogel-  
schießen findet nicht statt und wird bis auf Weiteres verschoben.  
**Glashütte. Das Directorium.**

Eine größere Sendung neuer  
**Matjes-Seringe**  
von vorzüglicher Güte empfiehlt billigt  
**S. A. Lincke.**

**100 Ctr.**  
**Schlesisches Walzeisen**  
(bezogen aus einem der renommirtesten Eisenwerke  
Schlesiens) treffen im Laufe dieser Woche ein bei  
Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Neue Voll-Seringe,  
3 Stück 1 Mtr.,  
neue Kartoffeln  
empfehlen **Schmiedel.**

**1000 und 800 Thaler**  
sind sofort gegen sichere Hypothek an Landgrundstücken  
auszuleihen durch **Adv. Leising.**

**1000 Thaler**  
sind gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke aus-  
zuleihen. Näheres durch **Victor Thurm.**

**150 Thaler**  
werden gegen sehr gute Hypothek (pr. Einheit 5 Thlr.)  
an Landgrundstücken gesucht. Näheres in der Exped.  
d. Bl.

**Ein Mühlbursche**  
wird gesucht und kann sofort antreten in der Hofe-  
mühle in Schmiedeberg. **Böhme.**

**Eine Aufwartung**  
für den ganzen Tag wird zum sofortigen Antritt ge-  
sucht Nr. 21, 2 Treppen am Markt.

**2 Pferddecke**n sind zwischen Sabisdorf und  
Obercarsdorf gefunden worden. Der sich Legitimirende  
kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren  
im Erbgericht zu **Obercarsdorf** in Empfang  
nehmen.

Gefunden sind am Bogelschießen ein paar Gegen-  
stände und abzuholen bei **Schmiedel.**

**Gutes Rind-, Schweine- und  
Schöpfenfleisch**  
empfehlen **Mstr. Schwenke, Niederthorstr.**